

Krefelder Ärzte unterstützen Hospiz-Förderverein

Feiern und Gutes tun – unter diesem Motto veranstaltete der Ärzteverein Krefeld zusammen mit Apothekern, Zahnärzten und Psychologischen Psychotherapeuten eine Benefiz-Gala mit Tombola, an deren Ende ein Erlös von 3.000 Euro stand. Aus den Händen von Dr. Knut Krausbauer, Vorsitzender des Ärztevereins und Kreisstellenvorsitzender der Ärztekammer Nordrhein in Krefeld, nahm der Vorsitzende des Hospiz-Förderverein Krefeld, Professor Dr. Klaus Becker, jetzt einen Scheck entgegen. Krausbauer hob hervor, dass der Hospiz-Verein sowohl ambulant als auch stationär tätig ist. Der Förderverein trägt seit mehr als 15 Jahren dazu bei, dass Kranke und Sterbende solange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können und dort die palliativmedizinische Pflege, aber auch Beistand und Betreuung erfahren, wie Professor Dr.



Der Vorsitzende des Krefelder Ärztevereins, Dr. Knut Krausbauer (2. v. r.) und sein Stellvertreter, Dr. Michael Knobloch (1. v. r.) übergeben eine Spende in Höhe von 3.000 Euro an den Vorsitzenden des Hospiz-Fördervereins Krefeld e.V., Professor Dr. Klaus Becker (2. v. l.). Mit im Bild die Apothekerin Sabine Nolte und Dr. Wolfgang Boverter, Vorsitzender des Apothekerverbandes Linker Niederrhein e.V. Foto: bre

Klaus Becker erläuterte. Seit 2004 betreibt die Krefelder Hospizstiftung, die der Förderverein unterstützt, neben der ambulanten Betreuung ein stationäres Hospiz mit zwölf Plätzen in Krefeld. bre

Gematik bringt elektronische Signatur auf den Weg

Die Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte, gematik, hat die stufenweise Einführung von Online-Anwendungen der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) beschlossen. Eingeführt werden sollen zunächst der elektronische

Versichertenstammdatenabgleich und die qualifizierte elektronische Signatur. In der elektronischen Kommunikation ersetzt die qualifizierte Signatur die Unterschrift per Hand. Das stufenweise Vorgehen sollte für Planungssicherheit bei allen Beteiligten und

zeige, dass die medizinischen Anwendungen nicht vernachlässigt werden, sagte Dr. Carl-Heinz Müller, Vorstand der Kassennärztlichen Bundesvereinigung und Vorsitzender der Gesellschafterversammlung. bre

NRW-Kliniken befürchten weiteren Stellenabbau in der Pflege

Einen Stellenabbau in der Pflege statt des erforderlichen Aufbaus erwartet die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW) für das nächste Jahr. „Es bleibt das zentrale Problem, dass die Kliniken keine Refinanzierung der zu erwartenden tariflichen Mehrkosten erhalten werden“, sagte KGNW-Präsident Dr. Hans Rossels beim NRW-Krankenhaustag. Rossels kritisierte, dass deshalb die Ar-

beitsverdichtung in der Pflege zunehmen, die Unzufriedenheit wachsen und die Attraktivität der Pflegeberufe leiden werde. Der Präsident der Ärztekammer Nordrhein und Vorsitzende des Marburger Bundes, Rudolf Henke, forderte eine Neuordnung der Krankenhausfinanzierung und eine 100-prozentige Refinanzierung der Tarifsteigerungen für die Ärztinnen und Ärzte wie für das Pflegepersonal. uma



Fordert eine Refinanzierung der Tarifsteigerungen für Ärzte und Pflegenden: Dr. Hans Rossels, Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen. Foto: KGNW

Dänzer neuer Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft

Alfred Dänzer (63) wird neuer Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG). Der bisherige DKG-Vizepräsident und Diplom-Verwaltungswirt löst zum 1. Januar 2012 Dr. Rudolf Kösters (67) im Amt des Präsidenten ab, der das Ehrenamt seit 2006 bekleidete. Die Amtszeit beträgt drei Jahre. Dänzer ist seit 2009 Sprecher der Geschäftsführung der Universitätsmedizin Mannheim (UMM). DKG

Hysterektomie: Große regionale Unterschiede

Bei der Häufigkeit bestimmter Operationen verzeichnen die Allgemeinen Ortskrankenkassen große regionale Unterschiede. Das geht aus dem Krankenhausreport 2012 des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) hervor. Danach variierte zum Beispiel die Zahl der Hysterektomien je 100.000 Frauen zwischen 174 und 448 Eingriffen. Um aussagefähige Zahlen zu erhalten, hatte das WIdO das Bundesgebiet in 100 annähernd gleich große Regionen eingeteilt und auf die weibliche europäische Standardbevölkerung normiert. www.wido.de/khr_2012.html ble

Sind Sie Absolvent/in der Universität zu Lübeck?

Die Universität zu Lübeck sucht den Kontakt zu ihren ehemaligen Medizinstudenten: Unter dem Motto „Verbessern und vernetzen“ startet die Universität zu Lübeck eine Absolventenbefragung, mit der sie sich praxiserprobte Anregungen der ehemaligen Studenten für die Lehre von heute und morgen erhofft. Kontakt: Linda Brüheim, Tel.: 04 51/5 00-47 49, E-Mail: linda.brueheim@medizin.uni-luebeck.de ble